

# Naturforschende Gesellschaft in Bern : Jahresbericht 1989

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **47 (1990)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Naturforschende Gesellschaft in Bern

## Jahresbericht 1989

### 1. Tätigkeit

Den Mitgliedern unserer Gesellschaft wurden im Jahre 1989 49 Vorträge angeboten, der überwiegende Teil im Rahmen der verschiedenen Fachgesellschaften. Dazu fand im Winter 1989/90 ein elfteiliger Vortragszyklus mit dem Thema «Die Alpen im Europa der neunziger Jahre» statt. Dieser wurde gemeinsam mit dem Geographischen Institut der Universität Bern organisiert und finanziell durch das Schweizerische Alpine Museum, die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege und den Schweizerischen Alpenclub, Sektion Bern, finanziell mitgetragen. Kompetente Vertreter aus allen Regionen von Slowenien bis Piemont stellten die Entwicklungs- und Schutzprobleme ihres Alpenteiles vor, und zwar unter der Perspektive der europäischen Integration. Die übergeordnete Kernfrage des Alpenzyklus lautete: Kann sich der Alpenraum in Zukunft positiv entwickeln oder tragen die neuen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen dazu bei, dass die ökologischen Probleme nicht mehr zu lösen sind, die wirtschaftliche Entwicklung bedroht ist und dass auf der kulturellen Ebene ein Identitätsverlust einsetzt? Die Vortragsreihe wird im Mitteilungsband 47 (1990) veröffentlicht:

- Prof.Dr. Elisabeth Lichtenberger (Wien):  
Der Alpenraum in den neunziger Jahren – sozialgeographische Szenarien
- Prof.Dr. Franz Fliri (Innsbruck):  
Berglandwirtschaft und Landschaft von Tirol an der Wende zum 3. Jahrtausend
- Dr. Franz Rest (Salzburg).  
Endogene Regionalpolitik zwischen Tourismus und Landwirtschaft im Bundesland Salzburg und die Perspektiven für die neunziger Jahre
- Dr. Anton Gosar (Ljubljana):  
Die Schlüsselprobleme in den slowenischen Alpen und die Zukunft der Alpen aus jugoslawischer Sicht
- Dr. Walter Danz (München):  
Der deutsche Alpenraum im Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen – die Erfahrungen mit dem bayerischen «Alpenplan» als Problemlösungsstrategie

- Dr. Mario Broggi (Vaduz):  
Die integrale Berggebietssanierung im Fürstentum Liechtenstein – ein konzeptionelles Modell im Alpenraum
- Prof. Dr. Paul Messerli (Bern):  
Herausforderung und Bedrohung des schweizerischen Berggebietes durch Europa an der Wende zum 21. Jahrhundert
- Dr. Philippe Huet (Grenoble-St-Martin-d'Hères):  
Les outils des aménagements de la montagne en France
- Dr. Edoardo Martinengo (Rom-Turin):  
Les problèmes des régions alpines italiennes
- Dr. Hans Haid (Schlanders/Südtirol-Innsbruck):  
Vom Neuen Leben in den Bergen: aktuelles, sterbendes, wiedererwachendes Kultur-Leben in den Alpen
- Dr. Werner Bätzing:  
Die Alpen im Europa der neunziger Jahre – ein ökologisch gefährdeter Raum im Zentrum Europas zwischen Eigenständigkeit und Abhängigkeit

Es ist die Absicht des Vorstandes, vermehrt interdisziplinäre Themen aufzugreifen, die über den engeren naturwissenschaftlichen Bereich hinausführen und einen Bezug zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen schaffen.

Der Vorstand tagte an drei ordentlichen Sitzungen.

Die Jahresversammlung zum Berichtsjahr 1989 fand erst im Februar 1990 statt; dies mit der Begründung, wieder besser in den Gleichtakt mit dem laufenden Rechnungsjahr zu kommen und eine notwendige Statutenrevision vornehmen zu können. Das hatte zur Folge, dass gleich zwei Jahresrechnungen (1988 und 1989) zu genehmigen waren. Wichtigstes Traktandum war die Statutenanpassung, bedingt durch die Übertragung der Aufgabe der Naturschutzkommission an die neu gegründete Regionalsektion des Naturschutzverbandes des Kantons Bern. Präsident dieser neuen Sektion ist PD Dr. J. Zettel, Vizepräsident unserer Gesellschaft. Damit ist die in unseren neuen Statuten vorgesehene personelle Verbindung zwischen den beiden Vorständen sichergestellt. Die ursprünglichen Aufgaben der Naturschutzkommission können bei allfälliger Auflösung der Regionalsektion Bern wieder in die Naturforschende Gesellschaft Bern zurückgeführt werden. Die einstimmige Genehmigung dieser Aufgabenteilung zeigt, dass die Delegation der wichtigen Naturschutzaufgaben an eine gesamtschweizerisch organisierte Institution mit Beschwerderecht als sinnvoll erachtet wird.

Im Berichtsjahr trat die Naturschutzkommission (in ihrer alten Zusammensetzung) zu zwei Plenarsitzungen zusammen. Neben vielen kleinen Geschäften (Stellungnahmen zu Einsprachen) stand vor allem die Vorbereitung der Regionalsektion des Naturschutzverbandes des Kantons Bern im Vordergrund.

Naturschutzkommission und Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft arbeiteten zudem eine umfangreiche Stellungnahme zum Entwurf des neuen Naturschutzgesetzes für den Kanton Bern aus.

## 2. Exkursion

Die Jahresexkursion führte uns in den Berner Jura. Entlang eines Querprofils von St-Imier–Combe Grède–Chasseral–Plateau de Diesse erhielten die 21 Teilnehmer unter der kundigen Führung von acht Fachvertretern und lokalen Experten einen ausgezeichneten Einblick in die Thematik Naturschutz/Naturreservat (Combe Grède), Naturschutz und touristische Entwicklung (Chasseral) und schliesslich Natur- und Landschaftsschutz und Gesamtmelioration (Plateau de Diesse). Die Herren Dr. F. Jeanneret (Geographie), Prof. A. Pfiffner (Geologie) und Prof. O. Hegg (Botanik) kommentierten laufend die natur- und kulturlandschaftlichen Aspekte. Die Herren Gauchat (Forstinspektor und Präsident der wissenschaftlichen Kommission des Naturschutzgebietes Combe Grède) und J.-F. Matter (Verantwortlicher für das Waldreservat Combe Grède der ETH Zürich) erläuterten die Waldentwicklungs- und Stabilitätsfragen im Reservatsgebiet. Herr A. Hennet ergänzte dazu die wildhüterischen Aspekte und die Wechselwirkungen der Wild- und Waldentwicklung. Herr M. Chaignat, Tourismusverantwortlicher für den Berner Jura, empfing uns im steilen Aufstieg mit einem kühlen Wein und Tête de Moine, um uns die touristischen Reize des Gebietes 1 : 1 vor Augen zu führen. Dr. O. Biber, Ornithologe der Vogelwarte Sempach, liess uns das entdecken, was nur Vogelstimmen verraten können, und zeigte uns am Beispiel des Plateau de Diesse die Auswirkungen der Melioration auf die Lebensbedingungen der Avifauna. Das geplante, aber wieder schubladisierte touristische Entwicklungsprojekt für den Chasseral (Bau eines Lifes im Jurainnern) wurde abschliessend zum Thema in einem Rundgespräch in Nods, zusammen mit zwei Gemeindevertretern.

Thematische Vielfalt entlang einer klaren Route, gute Gesprächsmöglichkeiten und ausgezeichnete Referenten machten den Tag zum eindrücklichen Erlebnis. Allen Beteiligten sei hier nochmals herzlich gedankt.

## 3. Publikation

Der 46. Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern» erschien mit dem Bericht des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern und folgenden Beiträgen:

- Die geologisch-geotechnischen Verhältnisse der Stadt Bern und Umgebung (Erläuterungen zur Baugrundkarte)
- Modelle zu hochwürmzeitlichen Rückzugsphasen des Rhone-Aare-Gletschers
- Die bodennahen Strömungs- und Schichtungsverhältnisse in der Region Biel
- Vegetationskundlicher Streifzug durch die Ostalpen.

Als Besonderheit dieses Mitteilungsbandes ist die Beilage der Baugrundkarte der Stadt Bern zu erwähnen. Sie bietet (im Textteil gut kommentiert) einen einmaligen ausgezeichneten Überblick über die tertiär- und quartärgeologischen Verhältnisse des Stadtgebietes.

Die Jahresberichte der Berner Botanischen Gesellschaft, der Naturschutzkommission der NGB und der Naturforschenden Gesellschaft in Bern schliessen den 46. Band ab.

## **Mitgliedschaft**

Mitgliederbestand: 476

Mitgliederbeitrag: Fr. 30.–

Die Mitglieder erhielten die Mitteilungen, Bietkarten sowie diverses Informationsmaterial. Eine Mitgliederwerbung fand vor Weihnachten unter dem Motto «Mitglieder werben für Mitglieder» statt, über die wir ein gutes Dutzend neuer Einzelmitglieder aufnehmen konnten.

## **5. Subventionen**

Unsere Gesellschaft erhielt von der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften einen Beitrag von Fr. 12 500.– als Subvention für die Publikationskosten. Für diese Unterstützung sei der SANW besonders gedankt.

## **6. Zusammensetzung des Vorstandes**

Präsident: Prof. P. Messerli

Vizepräsident: PD Dr. J. Zettel

Sekretär: Dr. P. Lüps

Kassier: Dr. M. Haupt

Redaktor: Dr. H. Hutzli

Aktuar: Hr. H.R. Kull

Weitere Vorstandsmitglieder: Prof. U. Brodbeck, Dr. P. Labudde, Prof. G. Lang, Prof. A. Pfiffner, PD Dr. U. Siegenthaler, PD Dr. H. Sigrist

Prof. P. Messerli, Präsident

# Rechnungsabschluss 31. Dezember 1989

## 1. Betriebsrechnung

Einnahmen		Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
1. Beiträge und Zuwendungen			
1.1 Mitgliederbeiträge	15 420.—		
1.2 Freiwillige Beiträge	1 395.—		
1.3 Spenden	<u>300.—</u>	17 115.—	
2. Erlös aus Verkäufen			
2.1 Publikationen	—.—		
2.2 Kostenbeiträge an Bietkarten	<u>1 230.65</u>	1 230.65	
3. Mitteilungen der NGB			
3.1 Beiträge der SANW	12 500.—		
3.2 Kostenbeiträge	<u>10 952.60</u>	23 452.60	
4. Zinsen		758.90	
5. Verschiedenes		90.—	
<b>Ausgaben</b>			
1. Mitteilungen der NGB			
1.1 Herstellung	29 292.10		
1.2 Versand und Porti	<u>842.50</u>		30 134.60
2. Vorträge, Tagung, Exkursion			
2.1 Vorträge	1 800.—		
2.2 Exkursion	<u>316.60</u>		2 116.60
3. Beiträge			
3.1 an die SANW	960.—		
3.2 an andere Gesellschaften	<u>690.—</u>		1 650.—
4. Information			
4.1 Bietkarten	5 288.85		
4.2 Informationsblätter	<u>1 372.—</u>		6 660.85
5. Administration			
5.1 Gebühren und Porti	270.50		
5.2 Drucksachen	<u>435.—</u>		705.50
6. Verschiedenes			
6.1 Hauptversammlung, Vorstand	80.—		
6.2 Büromaterial, Telefon	215.—		
6.2 Verschiedenes	<u>—.—</u>		295.—
<b>Einnahmenüberschuss</b>			<u>1 084.60</u>
		<u>42 647.15</u>	<u>42 647.15</u>

**2. Bilanz**

		Aktiven Fr.	Passiven Fr.
1. Postscheck		544.34	
2. Bank		22 540.84	
3. Debitoren		4 229.70	
4. Wertschriften		600.—	
5. Kreditoren			9 858.05
6. Transitorische Passiven			16 684.85
7. Eigenkapital			
– Stand 1.1.1989	287.38		
– Überschuss 1989	1 084.60		1 371.98
		<u>27 914.88</u>	<u>27 914.88</u>

**3. Fondsrechnungen**

1. Wertschriften		75 400.—	
2. Banken		31 990.92	
3. Transitorische Aktiven		16 684.85	
4. Publikationsfonds			
Bestand 1.1.1989	48 281.62		
Überschuss 1989	6 490.50		54 772.12
Vortragsfonds			
Bestand 1.1.1989	11 994.10		
Überschuss 1989	535.90		12 530.—
La Nicca-Naturschutzfonds			
Bestand 1.1.1989	20 714.85		
Defizit 1989	330.95		20 383.90
De Giacomi-Fonds			
Bestand 1.1.1989	19 523.95		
Überschuss 1989	835.85		20 359.80
K. J. Gustav Wyss-Fonds			
Bestand 1.1.1989	14 802.95		
Überschuss 1989	1 227.—		16 029.95
		<u>124 075.77</u>	<u>124 075.77</u>

#### 4. Bericht der Rechnungsrevisoren

---

Die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren haben die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Bern für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1989, bestehend aus

- der Betriebsrechnung 1989
- der Bilanz per 31. Dezember 1989
- den Fondsrechnungen 1989 (Publikationsfonds, Vortragsfonds, De Giacomi-Fonds, La Nicca-Naturschutzfonds, K. J. G. Wyss-Fonds)

geprüft und als richtig befunden.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1 084.60 ab.

Die Bilanz weist ein Eigenkapital von Fr. 1 371.98 auf.

Das Vermögen der zweckgebundenen Fonds beträgt:

– Publikationsfonds	Fr. 54 772.12
– Vortragsfonds	Fr. 12 530.—
– La Nicca-Naturschutzfonds	Fr. 20 383.90
– De Giacomi-Fonds	Fr. 20 359.80
– K. J. G. Wyss-Fonds	Fr. 16 029.95

Das Vermögen der Naturforschenden Gesellschaft (einschliesslich der Fonds) ist in Wertschriften, auf Spar- und Depositenheften sowie auf Bank- und Postscheckkonti ausgewiesen.

Das Rechnungswesen ist sauber und übersichtlich geführt.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung,

- die Rechnung für das Geschäftsjahr 1989 zu genehmigen,
- dem Kassier für seine Arbeit herzlich zu danken und
- Kassier und Vorstand zu entlasten.

Bern, 8. Februar 1990

Die Rechnungsrevisoren:  
Dr. Fernanda Hofer  
Marianne Del Vesco



